

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1886

116 (2.10.1886)

Durlacher Wochenblatt.

N. 116.

Ersteinst wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Samstag den 2. Oktober

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1886.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Kaiser Wilhelm hat auch in seiner Herbstreise in Baden-Baden einen Kreis von fürstlichen und sonstigen distinguirten Persönlichkeiten um sich versammelt, der noch in den letzten Tagen durch das Eintreffen des Königs der Belgier und des Prinzen Heinrich von Preußen vermehrt worden ist. Wie erinnerlich, wurde der Besuch des belgischen Herrschers am Berliner Hofe schon in diesem Frühjahr erwartet, aber verschiedene Umstände — in erster Linie wohl die durch den Arbeiteraufruhr herbeigeführte drohende innere Lage Belgiens — verhinderten damals die Ausführung des Planes; jetzt hat ihn nun König Leopold verwirklicht, nur daß er unsern Kaiser anstatt in der Reichshauptstadt in Baden-Baden begrüßte. Am Donnerstag ward daselbst, wie herkömmlich, der Geburtstag der Kaiserin im engeren Familienkreise gefeiert. Die hohe Frau vollendete an diesem Tage ihr 75. Lebensjahr und ist es ihr vergönnt, den Eintritt in ein neues Lebensjahr in erfreulichster geistiger und körperlicher Frische zu begehen. Ueber den Zeitpunkt der Rückkehr der kaiserlichen Majestäten nach Berlin verlautet noch nichts Bestimmtes; jedenfalls erfolgt dieselbe aber noch in der ersten Oktoberhälfte.

Karlsruhe, 29. Sept. [Karlsru. Ztg.] Heute früh gegen 7 Uhr traf Seine Majestät der König der Belgier in Baden ein und nahm Seine Wohnung im Hotel Victoria. Der König wollte in keiner Weise empfangen sein, und deshalb hatte sich niemand zum Empfang am Bahnhof eingefunden. Heute Vormittag machten Ihre königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbgroßherzog Besuche beim König und lud der Großherzog Seine Majestät zum Diner bei den Großherzoglichen Herrschaften ein. Vormittags wurde der König von Ihren kaiserlichen Majestäten empfangen und danach besuchte der König Ihre königlichen Hoheiten die Groß-

herzogin und die Erbgroßherzogin. Seine königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen traf gestern Abend 10 Uhr in Baden ein und wurde von Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Heute Mittag ist Seine Hoheit der Fürst von Hohenzollern in Baden eingetroffen. Nachmittags 4½ Uhr traf Seine königliche Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen daselbst ein und ist höchstwahrscheinlich im Großherzoglichen Schloß abgestiegen. Heute Abend findet eine große Hofafel zu Ehren des Königs der Belgier im Großherzoglichen Schloße statt, bei welcher Seine Majestät der Kaiser, sowie alle in Baden anwesenden Fürstlichkeiten erscheinen werden.

Das Schwurgericht erkannte in der Anklagesache gegen den Maurer Johann Esch aus Böhligen wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage bejaht, aber auch mildernde Umstände zugelassen hatten, auf eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. — Der Tagelöhner Simon Bösch aus Leimersheim, welcher unter der Anklage der Urkundenfälschung und des versuchten Betrugs vor dem Schwurgericht erschien, wurde von den Geschworenen, unter Freisprechung vom ersten Theil der Anklage, des versuchten Betrugs schuldig erkannt, worauf seine Verurtheilung zu drei Tagen Gefängniß erfolgte. — Der fünfte zur Verhandlung gekommene Fall betraf die Anklage gegen Eugen Bösel aus Philippsburg wegen Verbrechens gegen § 176 I Str.-G.-B. Der Angeklagte wurde mit Rücksichtnahme auf die ihm von den Geschworenen zugebilligten mildernden Umstände zu einer Gefängnißstrafe von sechs Monaten verurtheilt, von welcher zwei Monate Untersuchungshaft abzuziehen sind. — Die Verhandlung gegen Georg Ringler und Hermann Ganz von Daxlanden wegen des Verdachts des Meineides endete, nachdem die Geschworenen die Schuldfrage verneint hatten, mit Freisprechung. — In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts kam die Anklage gegen das Dienstmädchen Karoline Krumm aus Schiffling und deren Mutter Walburga Krumm wegen Verbrechens gegen § 217 Str.-G.-B., resp. Beihilfe dazu, zur Verhandlung. Die Geschworenen erkannten beide Frauen des ihnen zur Last gelegten Verbrechens unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig, worauf die Verurtheilung der Karoline Krumm zu 4 Jahren Gefängniß, der Walburga Krumm zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß erfolgte.

* Durlach, 1. Okt. Gestern hat Herr Adlertwirth Jung dahier in seinem Nebstü-

ck im Kaisersberg die Burgunder und Kuländer geherbstet. Mit dem Ertragniß ist zwar der genannte Nebenbesitzer zufrieden, obgleich dasselbe den im Frühjahr vor Augen gestellten Hoffnungen lange nicht entspricht; nach Decksle wiegt der Most 95 Grad. — Mit dem heutigen Tage werden es 25 Jahre, daß die Gasbeleuchtung durch die Herren Kaupp & Dölling aus Karlsruhe in hiesiger Stadt eingeführt wurde.

Palmbach, 30. Sept. Gestern Abend brachte der hiesige Gesangverein seinem Dirigenten, Herrn Hauptlehrer Brauß, anlässlich dessen Geburtstages ein Ständchen. Der Vorstand, Herr Lammwirth Jourdan, beglückwünschte den Dirigenten und überreichte ihm von dem Verein ein Geschenk, bestehend aus einem runden Tisch und zwei Sesseln, wofür der Dirigent sichtlich erfreut herzlich dankte. Im Gasthaus zum Lamm fand diese schöne Feier ihren Abschluß.

Von der Hardt, 1. Okt. Nachdem vorgestern Nachmittag in Eggenstein ein Schadenfeuer 3 gefüllte Scheuern in Asche legte, ist in der vergangenen Nacht in Blantenloch Haus und Scheuer des Landwirths Seiz vollständig niedergebrannt. In beiden Fällen sind die Beteiligten versichert.

Auf der Station Eicholzheim der Heilberg-Würzburger Linie hat gestern Mittag ein bedauerlicher Unfall stattgefunden. Der um 10 Uhr 24 Min. von Würzburg abgegangene Eilzug Nr. 54 ist daselbst auf den vorausfahrenden Güterzug Nr. 552 aufgefahren, infolge dessen die Lokomotive des Eilzugs und drei Wagen des Güterzugs mehr oder weniger beschädigt, sowie ein Postbeamter und vier Reisende verletzt worden sind. Veranlaßt wurde der Zusammenstoß dadurch, daß das Zugpersonal das auf „Halt“ stehende Stationsabschlußsignal nicht rechtzeitig beachtet hat.

Deutsches Reich.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen — der Sohn des verstorbenen Prinzen Friedrich

Ferriketon.

Die Prüfung.

Novelle von F. v. Limburg.

(Fortsetzung.)

In dem glänzenden Salon des Gesandten war schon eine zahlreiche Gesellschaft versammelt, als Graf Büren und die Damen eintraten! In einer Gruppe von Offizieren stand Karsten und debattirte mit einigen derselben.

„Poß Tausend,“ rief ein Lieutenant da er staunt aus, „welch eine bezaubernd schöne Erscheinung, so mädchenhaft und dennoch so vornehm. Ich habe die Dame noch nie gesehen, sie ist wohl eine Fremde.“

Karsten wandte sich rasch um, er wußte durch Büren, daß er Eva heute sehen würde und trotz aller ausgebotenen Willenskraft ging sein Athem rascher, flammte sein Blick auf, als er sie dort droben stehen sah, wie sie mit dem Gesandten etwas lebhaft sprach.

„Es ist Komteß Marnow, die Braut meines Freundes, des Legationsraths Graf Büren,“ antwortete Karsten dann in erzwungen gleichgültigem Tone dem Frager.

„Der Glückliche,“ flüsterten die Herren und langsam löste sich der Kreis, nach und nach erschienen sie Alle in Evas Nähe, um ihr vorgestellt zu werden. Der Vetter Graf Marnow strahlend vor Freude, durch verwandtschaftliche Rechte dem aufgehenden Sterne näher zu stehen,

ichien eifriger um sie bemüht als Lothar selbst, der jetzt beim Erblichen Karstens auf diesen zueilte.

„Aber, alter Junge,“ rief er in forciert heiterem Tone, „seit wann habe ich Dich nicht gesehen und gesprochen, Du steckst wie eine Auster immer in der Muschel.“

„Vor wenigen Tagen haben wir uns draußen begegnet,“ jagte Rudolf langsam und betonte, „als wir vom Exerziren hereinrückten und Du —“

Er brach ab, Lothar spielte mit der Uhrkette und warf dann gleichgültig hin: „Ach, ich erinnere mich, Marnow und ich begleiteten Signora Lorenzo auf einem Ritte.“

„Lothar,“ warnte der Hauptmann und seine Stimme klang beinahe drohend, „spiele nicht mit dem Feuer. Das Herz, das Dir gehört, ist rein wie Gold. Willst Du es brechen?“

„Phrasen, Karsten, bitte verschone mich!“ rief der Graf ungeduldig. „Hast Du — meine Braut schon begrüßt?“

„Nein, doch ich will es sogleich thun.“

Und nun stand er vor dem schönen Mädchen, die ihm voll anmuthiger Herzlichkeit die schlanken Finger entgegenstreckte.

„Willkommen, Hauptmann Rudolf,“ rief sie neckisch. „Sie erinnern sich doch noch dieses Epithetens, den ich meinem lieben Spielgefährten, wegen seiner militärischen Zukunftspläne, gab. Nun sind sie erfüllt, Sie stehen mir als Hauptmann gegenüber. Doch kommen Sie, wir wollen hier an dem Journalistischen ein wenig plaudern.“

„Gräfin Eva,“ sagte der junge Mann und seine Stimme verrieth nicht das Beben des Herzens, „lassen Sie mich danken für das herzliche Interesse, welches Sie sogar in der glücklichen Brautzeit dem Jugendspielen bewahren; Sie beglücken mich unendlich damit.“

„Herr v. Karsten,“ und das junge Mädchen sah voll zu ihm auf, „Sie sind der Erste heute, der herzlich und freundlich mit mir spricht und, da Sie unsere Jugendfreundschaft auch noch nicht vergessen haben, so hätte ich eine große Bitte.“

Unter dem Blick der großen blauen Augensterne schoß dem Offizier das Blut heiß zum Herzen, er hätte vor ihr niederknien, ihr sagen mögen: „Befehl, befehl mir in den Tod zu gehen und für Dich soll es willig geschehen,“ doch er verneigte sich nur ruhig und sagte mit fester tonloser Stimme: „Gräfin Eva, Sie ehren mich aufs Höchste, sprechen Sie, bei mir liegt wie im Grabe verwahrt.“

Eine Pause trat ein, dann sagte die Komteß und ein leises Beben verrieth die innere Bewegung: „Sie sind Lothars Freund, sagen Sie mir offen und ehrlich, weshalb ist er so verändert. Es liegt eine Unruhe, eine Hast in seinem ganzen Wesen. Er hatte in den letzten Wochen allerdings schon seltener geschrieben, doch stets lieb und innig. Doch merke ich ihm so im Verkehr eine Kälte an, die mir schon unzählige Thränen erpreßt hat.“

Sie schwieg, denn eben trat der jeben Besprochene näher und warf sich ermüdet in einen Fauteuil.

Karl — welcher vor Kurzem seine Universitätsstudien in Bonn beendigte, tritt in diesen Tagen eine mehrmonatliche Reise an, die den Prinzen zunächst nach Indien führen wird. Hier gedenkt derselbe mit dem Herzog von Connaught und dessen Gemahlin, der Schwester des Prinzen Friedrich Leopold, zusammenzutreffen; über seine weiteren Reiseabsichten ist noch nichts bekannt.

* Der schon unmittelbar nach der Rückkehr des Kaiserpaars nach Berlin daselbst in Aussicht gestellte Besuch des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern dürfte sich aus verschiedenen Gründen noch verzögern, daß er aber in diesem Jahre noch zur Ausführung gelangt, soll bestimmt feststehen. Für jetzt ist Prinz Luitpold, getrieben durch sein Bemühen, dem bayerischen Volke auch persönlich immer näher zu treten, auf einer Rundreise durch Schwaben und Franken begriffen, die ihn zunächst nach Augsburg und von da nach Nürnberg, der zweiten Stadt des Bayernlandes, führte. Dort wie hier ist dem Prinz-Regenten ein wahrhaft begeisterter Empfang seitens aller Bevölkerungsschichten zu Theil geworden, der genugsam Zeugniß davon ablegt, wie sehr es der von einem schweren Verhängniß zur Leitung der Geschichte des Landes berufene greise Fürst in der noch verhältnißmäßig kurzen Zeit seines Wirkens verstanden hat, sich die Liebe und das Vertrauen des Bayernvolkes in höchstem Maße zu erwerben. Von Nürnberg aus hat sich der Prinz-Regent am Mittwoch früh nach Ansbach, der politischen Hauptstadt Mittelfrankens, begeben, um von hier aus die Weiterreise nach Würzburg fortzusetzen.

* Auf kirchenpolitischem Gebiete ist die Meldung von der Ernennung des Dekans Dr. Klein zum Bischof von Limburg zu verzeichnen.

* In Leipzig hat am Mittwoch in Gegenwart des Königs Albert die feierliche Einweihung des neu erbauten Börsegebäudes stattgefunden.

Oesterreichische Monarchie.

* Der Schwerpunkt des politischen Lebens in der österreichisch-ungarischen Monarchie ruht augenblicklich wieder einmal in Pest, wo seit Montag die im vergangenen Frühjahr abgebrochenen gemeinsamen Ministerkonferenzen ihre Fortsetzung finden. Obschon dieselben in erster Linie den Stand der Ausgleichsfrage zwischen den beiden Reichshälften zum Objekt haben, so liegt doch die Annahme nahe, daß auch die auswärtige Politik hierbei in irgendeiner Form zur Sprache kommen wird, da die bulgarische Frage gegenwärtig gerade in der ungarischen Hauptstadt die Gemüther so leb-

haft beschäftigt. Es kann indessen nicht dem geringsten Zweifel unterliegen, daß die Anstrengungen der Opposition im ungarischen Unterhause, die österreichische Orientpolitik in spezifisch ungarischem Sinne zu beeinflussen, nicht den mindesten Erfolg haben werden. Durch den Ansturm, den die ungarischen Parlamentarier im Verein mit dem liberalen Wiener Journalismus gegen die Orientpolitik Oesterreich-Ungarns unternommen haben, sind eine Menge Krisengerüchte gezeitigt worden, die namentlich von einer Erschütterung der Stellung des Grafen Kalnoth wissen wollten. Alle diese Gerüchte erfahren aber von unterrichteter Seite ein entschiedenes Dementi und die Versicherung, daß Graf Kalnoth sich nach wie vor des unbedingten Vertrauens seines Souverains erfreue, dürfte daher nur den Thatsachen entsprechen. Uebrigens wird ohne Zweifel die Thronrede bei der am 29. September erfolgten Eröffnung der österreichischen Reichsrathssession das feste Zusammenstehen Deutschlands und Oesterreich-Ungarns auch in der bulgarischen Angelegenheit nur bestätigt haben.

Frankreich.

* Die zwischen Frankreich und England schwebende Hebridenfrage droht eine Verschärfung zu erfahren. Der in Sydney eingetroffene französische Abiso „Duchassaut“ hat die Nachricht überbracht, daß die Franzosen in Sila, auf der zu den Neuen Hebriden gehörenden Sandwich-Insel, einen dritten militärischen Posten errichtet haben und augenscheinlich beabsichtigen, eine Niederlassung zu gründen. Man darf sich darauf gefaßt machen, daß diese Meldung in den australischen Kolonien, wo die Festsetzung der Franzosen auf den Neuen Hebriden so schon dem größten Mißtrauen begegnet, einen neuen Sturm der Entrüstung gegen Frankreich hervorrufen wird.

Balkanhalbinsel.

* Schon die ersten Schritte des neuen diplomatischen russischen Agenten in Sofia, des Generals Kaulbars, bestätigen die Annahme, daß seine Mission eine energischere Stellungnahme Rußlands gegenüber der provisorischen bulgarischen Regierung bedeutet. In ziemlich kategorischem Tone hat Kaulbars von der Regentenschaft die Verschiebung der Wahlen zur Sobranje verlangt und ihr weiter den „Rath“ erteilt, den Belagerungsstand aufzuheben und die verhafteten Urheber des Staatsstreiches von Sofia freizulassen. Die Antwort der Regentenschaft kann man nur mit größtem Interesse erwarten, denn von ihr hängen die nächsten Schritte Rußlands gegen Bulgarien ab. Vielleicht läßt sie sich durch das brutale

stehen. Dann fügte sie mit einem schüchternen Drucke der weichen, kleinen Hand, die auf seinem Arme lag, noch halblaut hinzu: „Ver-gessen Sie meine Worte, Rudolf. Mir wurde nur auf einmal so bange. Sagen Sie mir nur eines: nicht wahr, mein Lothar liebt mich noch?“

So stehend schauten die schönen Augen ihn an, so süß und bittend klang die Stimme Evas, daß der Hauptmann, und wenn seine Seligkeit davon abgehngen, nicht anders konnte, als mit einem leisen Ja zu antworten. Wie gebrochen fügte er dann hinzu: „Eva, Sie sind ein Engel, beten Sie auch für mich!“

Dann war er fort und gedankenvoll drückte sich die junge Dame in das weiche Polster. „Auch er ist so seltsam traurig, doch das war er ja schon im Sommer, als ich mich verlobte.“ Sie fuhr empor und schob leise ihre Hand in die des ihr gegenüberstehenden Verlobten, er schaute verwundert auf, stehend blickten ihn die blauen Sterne an und fast unwillkürlich hielt er die zarten Finger fest, sein guter Engel mahnte zum letzten Male — zu spät!

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Dem Dichter Gustav Freytag hat der sonst ominöse Freitag nicht geschadet. Er ist 70 Jahre alt, gesund und frisch, auch nebenbei recht wohlhabend und mit der schönsten Arbeit beschäftigt, nämlich mit der Sammlung und Herausgabe seiner sämmtlichen Werke, die

Austraten Kaulbars einschüchtern — der russische Agent adressirte z. B. seine Beglaubigung einfach an „Monsieur Ratschewitsch“, nicht aber an den „bulgarischen Minister des Auswärtigen“ — vielleicht aber auch nicht, und in letzterem Falle handelt es sich für Stambuloff und seine Kollegen freilich um Sein oder Nichtsein.

* Das glücklicherweise mißlungene Attentat gegen den rumänischen Ministerpräsidenten Bratiano, welches allgemein der russischen Partei in Rumänien zugeschrieben wird, hat eine imposante Vertrauenskundgebung für Herrn Bratiano gezeitigt. In einer am Sonntag in Bukarest stattgefundenen öffentlichen Versammlung, die vom liberalen Partei-Komitee einberufen worden und außerordentlich zahlreich besucht war, wurde eine Resolution angenommen, welche dem Ministerpräsidenten das unbegrenzte Vertrauen der die große Mehrheit des Landes repräsentirenden nationalen und liberalen Partei ausdrückt und ihm deren fortgesetzte kräftige Unterstützung verheißt. Eine zweite Resolution fordert die Regierung zu energischen Maßregeln gegen die außerhalb des Gesetzes stehenden Personen auf und eine dritte Resolution ermächtigt das liberale Zentralkomitee, sich mit den Distrikten in fortwährende Beziehungen zu setzen, um den Bestrebungen der radikalen, d. h. der russischen Partei, entgegenzuwirken.

Ägypten.

* In der ägyptischen Hauptstadt scheinen seltsame Zustände zu herrschen. Ein russischer Unterthan, Namens Lavison, überfiel am Sonntag mit einer Bande bewaffneter Albanesen das Palais Ismailia in Kairo, in welchem der türkische Bevollmächtigte Mukhtar Pascha wohnt. Erst auf Intervention des russischen Konsuls zog Lavison die Albanesen zurück. Lavison ist ein Agent des ehemaligen Khedive Ismailia, welcher den Palast als sein Eigenthum betrachtet und der Gewaltthat seines Agenten sollte die ägyptischen Gerichte zur Anerkennung der Ansprüche des Ex-Khedive zwingen. Auf den Kommissar Englands, Drummond Wolff, hat der Zwischenfall einen solchen Eindruck gemacht, daß Sir Drummond von einer kurzen Reise schleunigst nach Kairo zurückgekehrt ist.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 4. Okt. 1886 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) In A.-S. gegen Ferdinand Gimmel von Durlach wegen Widerstands. 2) In A.-S. gegen Friedrich Cammer von Aue wegen Unterschlagung. 3) In A.-S. gegen Gustav Fränke und Genossen von Singen wegen Körperverletzung. 4) In A.-S. gegen Mina Keim-muth und Genossen von Weingarten wegen Diebstahls. 5) In A.-S. gegen Friedrich Rupp und Genossen von Auerbach wegen Körperverletzung. 6) In A.-S. gegen Friedrich Knodel und Genossen von Königsbach wegen Körperverletzung.

sich auf 22 Bände belaufen. Das bringt manches Sonntagskind nicht fertig.

— Der Trompeter August Zernikow, der 1870 in der Schlacht bei Gravelotte gefallen und von Freiwilligen im Lied besungen worden ist, hat einen Sohn hinterlassen, der für sein Leben gern Unteroffizier werden wollte, sein Vormund gab aber die Erlaubniß nicht dazu. Da legte er in einem Brief dem Kaiser sein Anliegen vor und dieser hat sofort befohlen, daß er in die Vorschule für Unter-offiziere in Weilburg aufgenommen wird.

— Noch bei keiner früheren Gelegenheit dürften die beiden Hauptstädte von Elsaß und Lothringen einen Flaggenschmuck entfaltet haben, wie gelegentlich der jüngsten Kaisermanöver. So hat die bekannte Fahnenfabrik in Bonn allein für die Generaldirektion der Reichseisenbahnen in Straßburg nicht weniger als 1709 große Fahnen geliefert und eine fast ebenso große Anzahl für viele der übrigen Behörden und zahlreiche Privatpersonen.

— Frei nach Schiller hat ein Bier-trinker folgende Strophe verfaßt:

Wo sie Unrechtes mit dem Echten,
Gutes und Schlechtes mischen möchten,
Da gibt es einen bösen Trank;
Drum prüfe, wer ein Glas sich spendet,
Von welcher Firma es verwendet;
Die Freud ist kurz, der Kater lang.

Räthsel.

Durch die Wüste rennt es;
Der Liebsten send es;
'nen Fontänstier nennt es.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Am Montag den 4. Oktober, Vormittags 9 Uhr, versteigern wir in der Güterhalle eine Kiste Schüterhefte gegen sofortige Baarzahlung. Durlach, 29. Sept. 1886. Großh. Bahnverwaltung.

Hausversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse des Landwirths Christof Kleiber von hier wird
Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung zum Verkaufe ausgebaut:
Gebäude.

Lgrb. Nr. 1257. Ortsetter 1 Ar 22 Meter. Die (abgetheilte) Hälfte eines zweistöckigen Wohnhauses in der Adlerstraße hier, neben Julius Schmitt's Wtb. und Fabian Hellriegel's Wtb. Durlach, 27. Sept. 1886. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmeh. Siegrist.

Liegenschaftsversteigerung, event. Verpachtung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse von Verwalter Georg Loser's Eheleuten hier werden

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung folgende Liegenschaften der Gemarkung Durlach zu verkaufen, event. auf 6 Jahre zu verpachten gesucht:
Acker.

1. Lgrb. Nr. 5239. 20 Ar 7 Meter im Goldfuß, neben Philipp Rittershofer und Friedrich Dreher.

2. Lgrb. Nr. 6039. 7 Ar 46 Meter oben am Gröhinger Weg, neben Christof Jung und Ausstößer.

3. Lgrb. Nr. 7701. 42 Ar 75 Meter im Hintergrund, neben Gewannweg beiderseits.

4. Lgrb. Nr. 7729. 38 Ar 97 Meter im Eisenhagengrund, neben Karl Kleiber und Gewannweg.

5. Lgrb. Nr. 7796. 35 Ar 10 Meter auf der Hochstett, neben Weisenfond, Gewannweg und Wilhelm Morlock.

6. Lgrb. Nr. 7831. 18 Ar im Kochsacker, neben Heinrich Weidert und Karl Lerch's Kinder.

7. Lgrb. Nr. 6216. 25 Ar 20 Meter im oberen Wolf, neben Philipp Wackershauser und Ernst Gehres Erben.

8. Lgrb. Nr. 2067. 30 Ar 15 Meter auf der Lenzenhub, neben Karl Center und Karl Wachter's Erben. Durlach, 27. Sept. 1886. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmeh. Siegrist.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt nachstehend verzeichnete Acker auf

6 Jahre in öffentlicher Steigerung auf dem Platze selbst, je Morgens 8 Uhr anfangend, verpachten:

Dienstag, 5. Oktober,
die Acker am Rintheimer Saum und die Kuhwaid bei Rintheim; zusammen 29 Hektar;

Mittwoch, 6. Oktober,
die Kirchensäumles-Acker, die Botkenau-, Hemmlings- und die Büchighard-Acker; zusammen 19 Hektar;

Donnerstag, 7. Oktober,
die Acker an der Ettlinger Straße, im Bauer, Bergfeld, an der Ochsenstraße, im Hoher, Weitenfeld, Kochsacker und beim Thomashäuschen; zusammen 14 Hektar.

Almendäcker werden mit den dabei liegenden Stadtäckern (zusammen 105 Hektar) verpachtet, an folgenden Tagen:

Dienstag, 12. Oktober,
am alten Graben anfangend;

Mittwoch, 13. Oktober,
Fortsetzung;

Donnerstag, 14. Oktober,
Fortsetzung;

Freitag, 15. Oktober,
Fortsetzung.

Die Acker im Hegwäldle, Storenacker und Heerdweg, im Thiergarten, an der Weingarter Straße, obere und untere Reuth, Beun und Reizerwiese, zusammen 15 Hektar, kommen

Samstag, 16. Oktober,
zur Verpachtung.

Durlach, 27. Sept. 1886. Der Gemeinderath: H. Steinmeh. Siegrist.

Verpachtung.

[Durlach.] Folgende Liegenschaften des Stadtmosen- und Spitalfonds werden

Mittwoch, 6. Oktober,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf sechs Jahre in Pacht gegeben:
Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 7132. 15 Ar 4 Meter Acker im Rosengärtle, neben Sparkasse Jöhlingen und Adam Steidinger.

2. Lgrb. Nr. 6052. 9 Ar 80 Meter Acker auf der Staig, neben Jakob Oeder und Geschwister Kammerer. Durlach, 30. Sept. 1886. Der Gemeinderath: H. Steinmeh. Siegrist.

Garten-Versteigerung.

[Durlach.] Karl Kenz, Bezirksbauhüher, hier wohnhaft, läßt

Montag, 11. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Verkauf aussetzen:

Garten.
Lgrb. Nr. 954. 23 Ar 13 Meter in den Weihergärten, neben Graben und Weg.

Der Verkauf erfolgt in 4 gleich großen Abtheilungen. Durlach, 2. Okt. 1886. Das Bürgermeisteramt: H. Steinmeh. Siegrist.

Dung-Versteigerung.

[Durlach.] Am Samstag den 2. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr, läßt die 2. Eskadron des

3. Badischen Dragoner-Regiments Prinz Karl Nr. 22 ca. 6 Hausen Dünger, sowie den Dünger pro Oktober 1886 tageweise gegen Baarzahlung versteigern. Durlach, 1. Oktober 1886.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Aus dem Nachlasse der verlebten Bäckerinr. Heinrich Weißinger's Wittwe von hier werden am

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause nochmals öffentlich versteigert:
Gebäude.

1. Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Hof, Hintergebäude mit Bäckereieinrichtung und sonstiger Zugehör an der Hauptstraße hier, neben Meherer Friedrich Köffel und Domänenrath; Gebot 12,055 Mk. Weinberg.

2. 9 Ar im Kaisersberg, neben Philipp Horst, vornen Weg; sammt dem Traubenreißgruß; Gebot 100 Mk. Durlach, 27. Sept. 1886. H. Märker, Waisenrichter.

Liegenschaftsversteigerung.

[Durlach.] Die Erben des verlebten Zimmermannes Gottfried Sutter von hier lassen

Montag, 4. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,
im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung folgende Liegenschaften verkaufen:
Gemarkung Durlach.

1. Lgrb. Nr. 7171. 16 Ar 15 Meter, Lgrb. Nr. 7186. 15 Ar 75 Meter Acker und 9 Ar 90 Meter Grasrain, zusammen 41 Ar 80 Meter, im Eisenhagengrund, neben Gewannweg und Ochsenstraße; Anschlag 300 Mk.

2. Lgrb. Nr. 2769. 18 Ar Acker im Breitenwälden, neben Christof Wagner von Gröhlingen und Helena Niegler; Anschlag 400 Mk.

3. Lgrb. Nr. 860. 2 Ar 57 Meter Garten zwischen der langen Gasse und der großen Salzgasse, neben Jakob Andreas Barthlott und Jakob Philipp Kiefer's Wittwe; Anschlag 250 Mk.

4. Lgrb. Nr. 4182. 12 Ar 70 Meter Acker auf den Liffen, neben Karl Wahrer's Erben und Stadtgemeinde Durlach; Anschlag 270 Mk.

5. Lgrb. Nr. 5894. 9 Ar 35 Meter Weinberg im oberen Wolf, neben Jakob Haab und Karl Käß; Anschlag 200 Mk.

6. Lgrb. Nr. 7005. 6 Ar 13 Meter Acker im Hoher, neben Karl Dill Ehefrau und Jakob Phil. Kiefer; Anschlag 80 Mk. Durlach, 28. Sept. 1886. Das Waisengericht: H. Märker.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Aus der Bäcker Heinrich Weißinger'schen Verlassenschaft werden

Montag, 4. Oktober,
Morgens 9 Uhr,
2 Herbstüber und 1 Bütte vor der Stadtfelder öffentlich versteigert, auch kann 1 Klasten dörres

Forlenholz abgegeben werden, welches sich auf dem Zimmerplatz des Herrn Joh. Semmler befindet.

Acker, 1 Viertel am unteren Gröhinger Weg, ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres
Rappenstr. 2.

Ein gut möblirtes Zimmer

ist auf 1. Oktober zu vermieten Hauptstraße 33.
Ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten willig unterzieht, sucht eine Stelle. Zu erfragen Kellerstraße 8 im Hinterhaus.

Weißgerber & Zurichter,

welche schon auf Ziegen gearbeitet, finden sofort dauernde Beschäftigung in der Glacelieder-Fabrik von Siegfried Herzberg, Aachen.

Der berühmte Medicinal-Cokayer-Wein,

Nr. 1 1/2 l à Mk. 1.50.,
Nr. 2 1/2 l à Mk. 2.-,
ist zu haben bei
Julius Loeffel, Durlach.

Werkstätte,

eine kleine, wird zu miethen gesucht. Gest. Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Holzschaukeln,

tiefe und flache, in großer Auswahl, ferner Wasser-, Milch- und Spültübel, sowie Badzuber in allen Sorten bei
Fr. Mühl am Marktplatz.

Mädchen

von 13-14 Jahren finden leichte Beschäftigung bei
Hermann Ries & Cie. Bürstenfabrik.

System Prof. Dr. Jäger.

Normal-

Hemden, Hemdhosen, Jacken, Leibbinden, Socken, Cravatten, Kosen, Hosenträger.

Heinrich Cramer, Kaiserstrasse 189.

Wine und Most

verzapft
Dieß zum Badischen Hof.
Pianos billig, baar ohne Raten.
Fabrik Weidenlauffer, Berlin NW.

Stahlquelle.

Einzig garantierter Erfolg gegen Blutharmuth, Bleichsucht etc. Vollständig natürliches Heilmittel. Bei allen Kranken durchaus sichere Hilfe. Lieferungen von wenigstens 10 Flaschen überallhin in Deutschland, Oesterreich und Schweiz franco, ohne Fracht zu berechnen. Preise der Flaschen:

1/2 Liter	1/2 Liter	1/2 Liter
60 S.	50 S.	40 S.

Alle näheren Auskünfte ertheilt sofort kostenlos
Max Ritter,
Brunnen-Versandt-Comptoir, Koblenz.

Militärverein Durlach.
Samstag den 2. Oktober,
 Abends 9 Uhr.
Monatsversammlung.
 Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Samstag den 2. Oktober,
 Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
 und bittet wegen besonderer An-
 gelegenheit um zahlreiches Erscheinen
 Der Vorstand.

Turnverein Durlach.



Sonntag den 3. Oktober
 findet eine Turnfahrt nach Bruch-
 sal statt, Sammlung am Karls-
 Denkmal und von da Abmarsch
 Morgens 7 Uhr, wozu unsere ver-
 ehrlichen Mitglieder freundlichst ein-
 ladet
 Der Vorstand.

Evang. Kirchengesangverein.
 Der projektierte und jetzt nahe
 bevorstehende Ausflug erheischt
 ganz dringend, daß die Proben
 regelmäßig und pünktlich von allen
 aktiven Mitgliedern besucht werden.
 Man bittet deshalb die verehrlichen
 Mitglieder um fleißigen Besuch
 der Proben.
 Der Dirigent.

Freiwillige Feuerwehr.
Corps-Befehl.

Montag, 4. Oktober
 d. J. findet auf dem
 Übungsplatze dahier die
3. Vierteljahrsprobe
 statt.
 Die Mannschaften haben
 in voller Ausrüstung zu erscheinen.
 Sammlung Nachmittags ¼ 4 Uhr
 am Feuerhause. Abmarsch präzis
 4 Uhr.
 Durlach, 27. Sept. 1886.
 Das Kommando:
 Albert Grimm.
 Fr. Deuchler.

Sachsen-Verein Saxonia.

Montag den 4. Oktober,
 Abends 8 Uhr:
Monatsversammlung
 im Vereinslokal (Brauerei Delder).
 Der Vorstand.

Weingeist,
 la.

Traubenzucker

sowie
Weintanin

empfehlen
L. Reissner.

Gasthaus zum Engel.

Samstag und Sonntag:
Gebäckene Fische,
 nebst einem guten Viertel Neuen,
 Federweizen.

Ein unmöbliertes Zimmer
 gesucht für sogleich; von wem sagt
 die Expedition dieses Blattes.

Biehmarkt in Wiesloch.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der erste in
 Wiesloch stattfindende Biehmarkt am
Donnerstag den 7. Oktober dieses Jahres
 abgehalten wird und zwar auf der hierzu eingerichteten Tachbleiche.
 Im Verlaufe jeden Jahres werden **6 Biehmärkte** dahier an
 folgenden Tagen stattfinden:
 1. am ersten Donnerstag im Monat Februar,
 2. „ Ofterdienstag,
 3. „ ersten Donnerstag im Monat Juni,
 4. „ Kirchweihdienstag, bezw. am zweiten Dienstag im
 Monat August,
 5. „ ersten Donnerstag im Monat Oktober,
 6. „ ersten Donnerstag im Monat November.

Wir laden die Landwirthe und Viehhändler zur recht zahlreichen
 Betheiligung und Besichtigung des Marktes ein mit dem Bemerken, daß
 der Biehmarkt bei ungünstiger Witterung in der eigens hierzu aufs
 Beste eingerichteten, gedeckten Tabakverwiegungshalle abgehalten wird.
 Wiesloch, September 1886.

Das Bürgermeisteramt:
 Sieber. Ziegler.

Zur Herbstsaat

empfehlen sein Lager in den bewährtesten Sorten
künstlicher Dünger

zu Fabrikpreisen

Emil Lichtenauer,

Gröbningen und Durlach, Blumenvorstadt 12.

Den Herren Glasern, Architekten, Bauunternehmern u.
 beehrt sich zu empfehlen

G. Seck in Offenburg,

älteste Rousseline-Glaserfabrik Mittel- und Süddeutschlands

— gegründet 1854 —

Verzierte Scheiben für Fenster, Thüren, Glasabschlüsse, Ober-
 lichter u. Gewölbe und gebogene Gläser in jeder Form und Größe.
 Verbleite Fenster aus farbigen, getönten und bemalten Scheiben.
 — Durch einen nach neuestem Systeme erbauten Brennofen mit rauchfreiem und
 ununterbrochenem Betriebe ist größte Leistungsfähigkeit vorhanden.
 Reichhaltiges Lager aller Sorten Tafel-, Spiegel- und Rohglas.
 Preislisten, Muster, Musterblätter und Entwürfe stehen zu Diensten.

Frankfurter Most-Aepfel,

sowie **Champagner-Birnen** sind von Dienstag an die ganze
 Woche zu haben bei

Karl Wagner, Kirchstraße 7.

Dieselbst wird süßer und Reifer-Most literweise über die
 Straße verkauft per Liter 24 Pf., in größerem Quantum 20 Pf.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter erlaubt sich hiermit empfehlend an-
 zuzeigen, daß er unterm Heutigen die

Bäckerei Kronenstrasse 4

übernommen hat und bittet die werthe Einwohnerschaft unter Zu-
 sicherung guter Waare und reeller Bedienung um geneigten Zuspruch.
 Durlach den 29. September 1886.

Hochachtungsvoll

Gustav Schaible.

Das Herrenkleider-Lager

von

L. Tiefenbacher,

66 Hauptstraße, Durlach, Hauptstraße 66,
 empfiehlt für bevorstehende Saison sein aufs Reichhaltigste assortirtes
 Lager in **Herrenkleidern** und **Knaben-Anzügen**, als: Ganze
 Anzüge in großer Auswahl, Säckchen, Toppen, Schützen-
 joppen, sehr starke Arbeitsjoppen, einzelne Hosen und Westen,
 Ueberzieher in jeder Auswahl zu den billigsten Preisen und ladet
 zu recht zahlreichem Besuche ein.
 Kleider nach Maß werden schnell und billigt angefertigt.

Karlsruhe.

Bäcker-Lehrling.

Einem kräftigen, jungen Mann
 ist bei mir Gelegenheit geboten, die
 Brod- und Fein-Bäckerei
 gründlich zu erlernen.
 W. Schmidt, Hofbäcker.
 29 Zirkel 29

Neuen

Gröbinger Clever

aus der besten Lage empfiehlt
J. Blothe Wfb.
 zur Karlsburg.

Erklärung.

[Gröbningen.] Die von mir gegen
 den verstorbenen Gemeinderath He-
 rbold ausgesprochene Beleidigung
 nehme ich hiermit zurück.
Karl L. Heidt.

1886er Alewner

ist zu verkaufen
 Lamustraße 11.

Haselnusstorte,
 Sandtorte,
 Punschtorte,
 Apfelkuchen,
 Zwetschkuchen,
 Käskuchen,
 Hefenbund & Hefenkranz,
 kleine Törtchen,
 Thee- & Kaffeebackwerk
 in schönster Auswahl empfiehlt
L. Reissner.

Geschäfts-Anzeige.

[Durlach.] Unterzeichneter legt
 die geehrte Einwohnerschaft Durlachs
 ergebenst in Kenntniß, daß er von
 jetzt ab Pfinzvorstadt 49 einen

Kleinholz-Verkauf

betreiben wird. Klein gemachtes
 Brennholz wird in jedem Quan-
 tum abgegeben und auf Verlangen
 in das Haus geliefert; unter Zu-
 sicherung billigster Preise bittet um
 geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Heinrich Kindler.

49 Pfinzvorstadt 49

Saat-Dinkel,

schöner, rother, und echter brauner
Grannen-Weizen

hat zu verkaufen

H. Ad. Rittershofer.

18 Pfinzvorstadt 18

Sparkasse Gröbningen.

Aus obiger Kasse sind
 12,000—15,000 Mark
 ganz oder theilweise gegen
 10000 doppelte gerichtliche Ver-
 sicherung sogleich aus-
 zuleihen.

Der Verwaltungsrath.

Ein Garten

mit tragbaren Obstbäumen ist zu
 verpachten

Zehntstraße 8.

Schön möblierte Zimmer
 zu vermieten

Hotel Karlsburg.

Altes Welschkorn,

sowie

Vogel-Futter,

als: Kanariensamen,
 Hanfsamen,
 Rübsamen,
 Haferkern,
 Hirsen,
 einzeln und gemischt, empfiehlt

H. Kayser,

2 Bäderstraße 2

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 3. Oktober 1886.

1) In Durlach:
 Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht.
 Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
 Abendkirche 2½ Uhr: Herr Pfr. Anspaß.
 2) In Wolfartsweiler:
 Herr Pfarrer Anspaß.

Großherzog. Hoftheater.

Sonntag, 3. Okt., 101. Abon.-Vorstell.
Lohengrin, große romantische Oper in
 3 Aufzügen von Rich. Wagner. Aufg. 6 Uhr.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

30. Sept.: Ludwig, Bat. Karl Kiesel,
 Wegger.
 30. " Emilie Luise Gretchen, Bat.
 Heinrich Brenneisen, Sergeant.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.